

45. Am Geburtstage oder Neujahrstage.

Vor Zeiten, wenn Gott geholfen, gerettet, oder jemand eine besondere Wohlthat erwiesen hatte, richtete man ein Denkmal auf, um nicht zu vergessen die Hülfe, die Wohlthat Gottes. So richtete Jakob einen Stein auf, als ihm in jener Wüste Gott im Traume erschienen war, ihm Schuß und Beistand versprochen, und ihn dadurch gestärkt und getröstet hatte *). Auch Samuel nahm einen Stein und setzte ihn in die Gegend, wo Gott seinem Volke Sieg über seine Feinde gegeben hatte, und nannte ihn den Hülfsstein (Eben-ezer), zum beständigen Andenken an diese Hülfe Gottes **). Und sie thaten wohl daran, die Alten, daß sie sich die Wohlthaten Gottes durch ein sichtbares Zeichen unvergesslich zu machen suchten, da man sie, leider! so leicht vergißt. Der heutige Tag ist mir ein solcher Denkstein, den ich mir zwar nicht gesetzt habe, der mir aber durch die allgemeine Sitte gesetzt ist. Der Tag erweckt mich, daß ich still stehen und nachdenken soll über das, was mir begegnet ist. Ich stehe auf einer Anhöhe, auf der ich weit zurücksehen kann auf den Weg, den ich schon zurückgelegt habe; und auch der Weg, den ich noch zu machen habe, liegt vor mir, obgleich in Nebel gehüllt.

*) 1 Buch Mose 28, 18.

***) 1 Buch Sam. 7, 12.